

Polyurea – „Hot oder Cold“ ?

Beim Abdichten von Pools mit Polyurethan gibt es zwei Hauptverfahren:

1. "Hot Polyurea" – die Profi-Methode mit Maschinen

Dieses Verfahren nutzt spezielle, teure Maschinen, um eine sehr widerstandsfähige Beschichtung aufzutragen. Dabei werden zwei flüssige Komponenten unter hohem Druck und hoher Temperatur gemischt und dann mit einer Sprühpistole auf die Pooloberfläche gespritzt. Innerhalb von Sekunden härtet die Schicht aus und bildet eine extrem robuste, wasserfeste und elastische Schutzschicht.

Vorteile:

- Sehr schnelle Aushärtung – nach wenigen Minuten ist die Fläche belastbar.
- Extrem widerstandsfähig gegen Wasser, Chemikalien und mechanische Belastung.
- Perfekt für große Flächen oder gewerbliche Pools.

Nachteile:

- Teure Spezialmaschinen und geschultes Personal nötig.
- Nicht für Heimwerker geeignet.



2. "Cold Polyurea" – die einfachere Variante für Heimwerker

Bei dieser Methode wird das Material ohne Maschinen aufgetragen – stattdessen mit einer Rolle oder einem Pinsel. Die Beschichtung ist ebenfalls wasserfest und elastisch, braucht aber länger zum Aushärten (mehrere Stunden bis Tage). Es handelt sich um eine einfachere, kostengünstigere Alternative für kleinere Projekte oder Heimwerker.

Vorteile:

- Einfacher aufzutragen – kein Spezialgerät notwendig.
- Günstiger als Hot Polyurea.
- Ideal für kleinere Pools oder Reparaturen.

Nachteile:

- Längere Trocknungszeit.
- Weniger widerstandsfähig als Hot Polyurea.

Zusammengefasst: Wer eine Profi-Lösung für große Flächen sucht, sollte auf **Hot Polyurea** setzen, benötigt dafür aber Fachleute. Wer selbst Hand anlegen möchte, kann mit **Cold**

Polyurea arbeiten, muss jedoch längere Trocknungszeiten und eine geringere Widerstandsfähigkeit in Kauf nehmen.



[Hier geht's zum Shop](#)